

Piktogramme

Städtebau

Der Gebäudekomplex fügt sich zurückhaltend in das Ortsgefüge ein und bildet nach Norden und Westen moderne Fronten aus und zeigt sich so präsent im Straßenraum. Der Übungsturm ist bewusst im Blickfeld der Öffentlichkeit an der Straße, sowie zu den angrenzenden Wohngebieten, platziert, um die Funktion der Feuerwehr im Ort herauszustellen. An das etwa sechs Meter hohe Hauptvolumen mit Lager, Werkstatt, Fahrzeughalle und Waschküche, gliedert sich ein Nebenvolumen mit geringer Höhe an. Dieses Motiv der verschobenen Quader setzt sich durch das auskragende Vordach im Süden, sowie durch die Gestaltung der Außenanlagen fort. Höhe und Volumen der neuen Gebäude gliedern sich durch die Vor-, Rück-, sowie Höhenprünge in die umliegende Bebauung ein. Flächen für den ruhenden Verkehr befinden sich im Westen des Grundstückes und werden über das Dirksfeld erschlossen (einrückende Fahrzeuge). Die Alarmausfahrt (ausrückende Fahrzeuge) befindet sich gegenüberliegend des Kindergartens an der Lindenstraße.

Freianlagen

Der Übungsturm ist von drei Seiten anleierbar und begrenzt zusammen mit der Baumgruppe im Osten und dem Hauptgebäude den Platz zum Aufstellen. Die befestigten Flächen werden einheitlich mit sickerfähigen Asphalt ausgeführt. Der Grillbereich im Garten wird mit Klinkern gepflastert. Die Stellplätze sollen mit Laubbäumen eingegrünt werden. Die Alleebäume an der Straße sind Linden. Im rückwärtigen Gartenbereich befinden sich Obstbäume und ein Nussbaum.

Architektur

Das neue Feuerwehrhaus wird aus seinen Funktionen, Höhen und Verkehrsführungen heraus entwickelt. Kurze Wege, Robustheit, geringe Kubatur, sinnvolle Ausrichtung und Zusammenhänge stehen im Vordergrund. Im Alarmfall gelangen die Wehrkräfte über Foyer, Gang, Umkleide in den Fahrzeughalle. Der Erschließungsbereich des Gebäudes wird über Oberlichter belichtet. Die Sozial- und Übungsräume haben einen unmittelbaren Zugang zum Freien. Der Platz über Werkstatt und Technikraum kann als Lagerfläche für die Jugendfeuerwehr und die Ehrenabteilung genutzt werden. Übungsturm und Feuerwehr bilden eine optische Einheit. Der Sanitärbereich Damen ist bewusst größer als erforderlich gestaltet um eine zukünftige Zunahme an weiblichen Wehrkräften abzufedern. Die Trennwand zwischen den männlichen und weiblichen Umkleiden ist eine Trockenbauwand und somit im Laufe der Zeit mehrfach versetzbar, um flexibel auf die Verhältnisse der Mitglieder reagieren zu können.

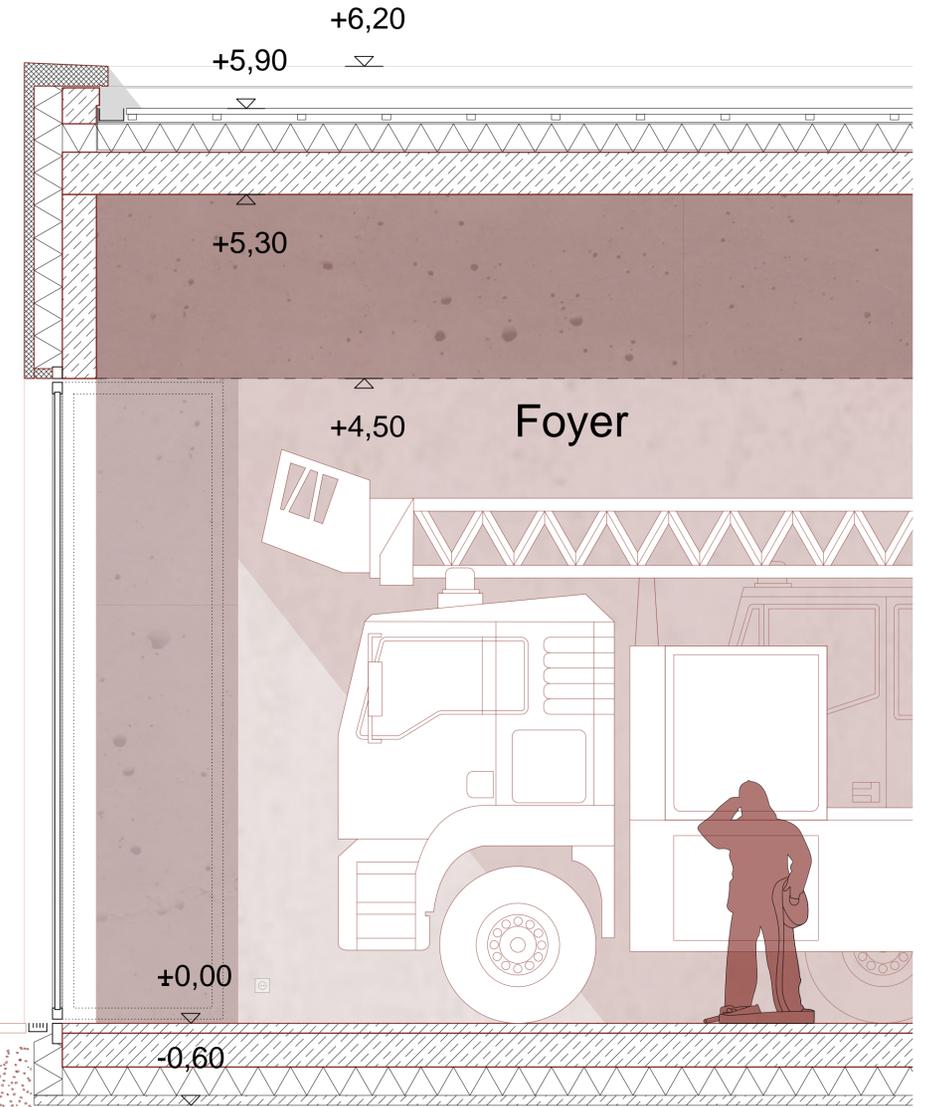
Konstruktion und Energie

Die Spannweite der Fahrzeughalle wird über Unterzüge überbrückt. Dazwischen befinden sich Holzelemente für die Akustik. Zugführerbüro, Schulungsraum, Nachbesprechung, Küche, sowie deren Nebenraum besitzen Holzfußböden und Holzakustikdecken. Die äußere Hülle besteht aus durchgefärbten Betonfertigteilelementen mit dahinterliegender Dämmung. Der Übungsturm besteht ebenfalls aus diese Betonfertigteilelementen. Begrünte Dachflächen minimieren die Flächenversiegelung auf dem Grundstück. Auf der Fahrzeughalle erzeugen Photovoltaik-Module Strom. Dieser treibt eine Grundwasserpumpe an und versorgt das Feuerwehrhaus mit Heizenergie. Die kompakte Kubatur und die hochgedämmte Außenhülle sorgen für geringen Energieverbrauch.



Dachaufbau

- Photovoltaik
- Unterkonstruktion
- Drainage
- Abdichtung
- Gefälledämmung
- Abdichtung
- Ortbeton



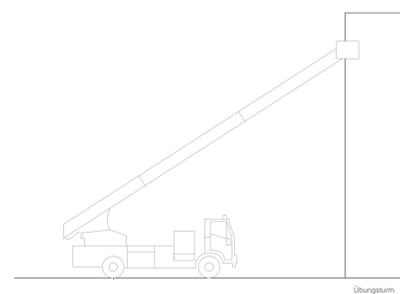
Wandaufbau

- Fertigbeton-Element
- Dämmung
- Ortbeton

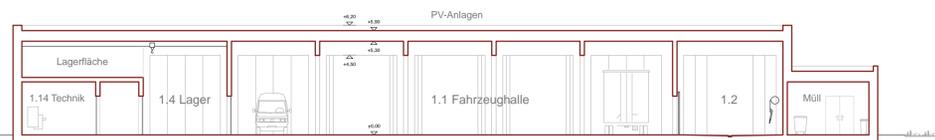
Bodenaufbau

- Industrieestrich
- Stahlbeton
- druckfeste Dämmung
- Sauberkeitsschicht
- PE-Folie
- Kiesrollierung

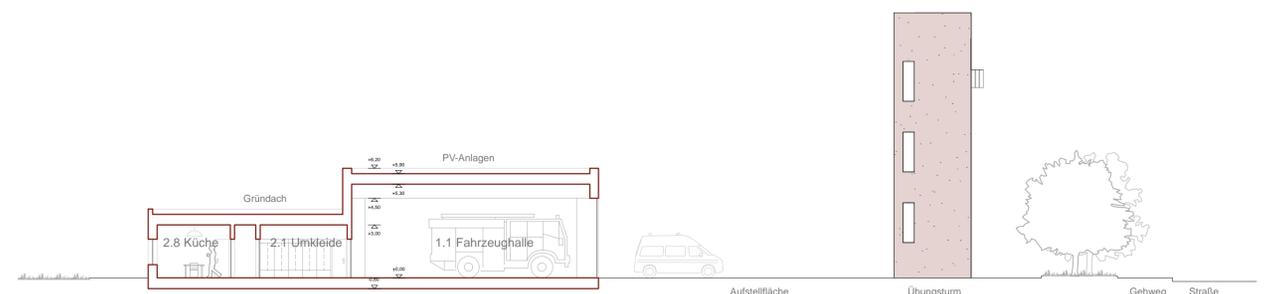
Fassadenschnitt M 1:25



Übungsturm



Schnitt 1-1 M 1:200



Schnitt 2-2 M 1:200